



CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG



CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG

■ Lenksysteme

■ Precision Farming und Monitoring

■ Management Software

■ Dienstleistung und Service

agrosystems@claas.com

CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG  
Bäckerkamp 19, 33330 Gütersloh  
Telefon: 05241 3006-0, Telefax: -4801

Gesamtprogramm  
und Schulungsplan 2010

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Lenksysteme</b>                                     | <b>6</b>  |
| Lenken per GPS   | 7 – 9     |
| Lenken per Kamera                                      | 10        |
| <br>   |           |
| <b>Precision Farming und Monitoring</b>                | <b>11</b> |
| Precision Farming: Kartenerstellung / Kartierung       | 12 – 13   |
| Precision Farming: Variable Ausbringung                | 14        |
| Monitoring: Telematik                                  | 15        |
| <br>   |           |
| <b>Management Software</b>                             | <b>16</b> |
| Systemkompetenz Betriebsmanagement Pflanze             | 17        |
| Management Software   Schulung                         | 18 – 33   |
| Systemkompetenz Betriebsmanagement Schwein             | 34 – 35   |
| Management Software   Schulung                         | 36 – 43   |
| Systemkompetenz Betriebsmanagement Rind                | 44 – 45   |
| Management Software   Schulung                         | 46 – 51   |
| Systemkompetenz Betriebsmanagement Schaf und Ziege     | 52        |
| Systemkompetenz Betriebsmanagement Pferd               | 53        |
| Systemkompetenz Betriebsmanagement Office und Finanzen | 54 – 55   |
| Management Software   Schulung                         | 56 – 65   |
| <br>   |           |
| <b>Dienstleistung und Service</b>                      | <b>66</b> |
| Systemkompetenz für die Landwirtschaft                 | 67        |

# Gesamtprogramm

## Aus der Praxis für die Praxis!

Ob Pflanzenbau oder Tierhaltung, Kartoffeln oder Weizen, Rind oder Schwein: Wir lieben Landwirtschaft! Und wir wissen, was Landwirte bewegt. Auf dem Feld, im Stall und natürlich im Büro vertrauen Einsteiger und Vollprofis unserem Know-how. Machen Sie sich jetzt ein komplettes Bild von Themen, Produkten und Schulungen. Unsere ASP-Schulungsangebote finden Sie ab Seite 18!

## Was kostet ASP-Training?

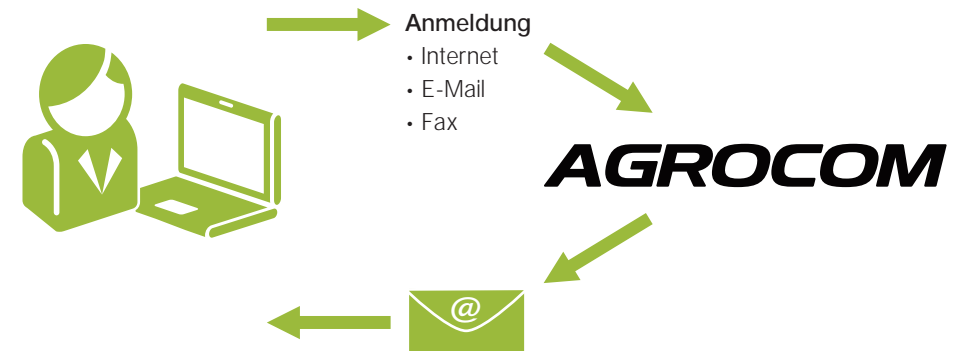
| Best-Nr. | Beschreibung  | Preis pro Teilnehmer / Schulung |
|----------|---|---------------------------------|
| ASPT0101 | WebEx-Training für Kunden mit SPV                               | 30 EUR                          |
| ASPT0102 | WebEx-Training für Kunden ohne SPV                              | 50 EUR                          |
|          | Fachvorträge  | 0 EUR                           |
|          | Schulungs-Flatrate zum Thema Pflanze, Tier oder Office          | 199 EUR                         |
|          | Schulungs-Flatrate als Paket zum Thema Pflanze, Tier und Office | 299 EUR                         |

Sie möchten mehr über ASP-Schulungen erfahren oder sich direkt anmelden? Gehen Sie online auf [www.claas-agrosystems.de/schulungen](http://www.claas-agrosystems.de/schulungen) oder rufen Sie uns an: +49 (0) 5241 3006-0

## Was kann ASP-Training und wie funktioniert es?

Die Schulungen werden online mit Hilfe einer Internetplattform durchgeführt. Individuelle Themen können so einfach am Bildschirm präsentiert werden. Einzige Voraussetzung: ein Internetzugang mit einfacher DSL-Geschwindigkeit.

Teilnehmer erhalten den Schulungsplan gedruckt und online per Download. Die Anmeldung zu Terminen erfolgt per Internet, E-Mail oder Fax. Zwei Tage vor der Schulung erhalten Teilnehmer die Zugangsdaten und einen Link per E-Mail.



1. Die E-Mail enthält Link und Passwort zur Schulungsplattform, einer Internetseite.
2. Teilnehmer klicken auf „Beitreten“ und gelangen zum nächsten Schritt.
3. Zum Schluss erfolgt die Eingabe des Namens und der E-Mail-Adresse. Per Klick auf „Ok“ wird die Sitzung eröffnet.

## Übersicht



Seitdem Satellitentechnik samt GPS-Funktionalität und Korrektursignalen Einzug in die Landwirtschaft gehalten hat, lotsen Systeme made by CLAAS Agrosystems Maschinen exakt über das Feld – entlang von geraden und geschwungenen Schlagkonturen oder individuell im Kreis.

Müssen besonders empfindliche Bestände und Sonderkulturen gepflegt werden, kommt der CAM PILOT ins Spiel: Eine Kamera tastet den Bereich vor dem Schlepper ab und führt diesen automatisch durch Pflanzenreihen, Schwade, Fahrgassen, Dämme oder entlang einer Spargel-Furche.



## Lenken per GPS



### GPS COPILOT TS

Der GPS COPILOT TS ist die neue Messlatte im Markt der manuellen Lenksysteme. Er sorgt für erhöhten Komfort durch den Touchscreen mit grafischer Bedienoberfläche. Der hochwertige Bildschirm zeigt unter allen Bedingungen optimale Fahrlinien und ermöglicht exaktes Anschlussfahren. Fahrspuren, Referenzlinien und auftragsbezogene Informationen können zur Dokumentation in der internen Auftragsverwaltung abgelegt werden.

CLAAS Agrosystems bietet zudem eine Schnittstelle zwischen dem GPS COPILOT TS und AGRO-NET NG, der Farmmanagement-Software, um diese Informationen auszutauschen. Getreu dem Systemansatz unseres Hauses ist der GPS COPILOT TS jederzeit zu einer automatischen Lenkung auf Basis EGNOS aufrüstbar. Speziell für den Ersteinsteiger bietet CLAAS Agrosystems den GPS COPILOT.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist ausgezeichnet, da viele wichtige Funktionen eines GPS-Lenkpiloten erfüllt sind.

### GPS PILOT

Der technische Bausatz GPS PILOT wird an die Lenkhydraulik gekoppelt. Er hält Schlepper und Maschine während der Anwendung in exakt parallelen Bahnen zur geraden oder geschwungenen Grundlinie (Kontur). Mit GPS PILOT lassen sich wertvolle Arbeitszeitfenster optimal ausnutzen. Selbst bei Staub, Dunkelheit oder Nebel.

Mit der Technologie werden Arbeitserledigungs- und Direktkosten um bis zu 7% gesenkt. Für jeden Betriebsleiter ist es damit leicht möglich, Einsparpotenziale zu erkennen und zu nutzen. Der GPS PILOT ist für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Fahrzeuge (Traktoren, Mähdrescher, Selbstfahrer etc.) verfügbar, sofern diese über eine hydraulische Lenkung verfügen.



## GPS PILOT mit S3 Terminal

Der GPS PILOT S3 bietet einen großen Farbbildschirm inklusive Touchscreen-Bedienoberfläche und erleichtert die Arbeit effektiv. Vier verschiedene Ansichten garantieren eine perfekte Sicht auf die Dinge.

Neben dem vollautomatischen Lenken bietet eine interne Auftragsverwaltung maximalen Komfort. Fahrspuren, Referenzlinien und auftragsbezogene Informationen können über die Jahre genutzt und verwaltet werden. Ab sofort existiert zudem eine Schnittstelle zwischen dem GPS PILOT S3 und AGRO-NET NG, der Farmmanagement-Software von CLAAS Agrosystems.

## Übersicht Genauigkeitsklassen: CLAAS GPS PILOT



## Korrektursignale

EGNOS funktioniert satellitengestützt, ist kostenfrei, auf +/- 15 – 30\* cm genau und für viele Anwendungen geeignet.

Auch OMNISTAR HP greift direkt auf modernste Satellitentechnologie zurück und arbeitet auf +/- 5 – 10\* cm exakt. Neben den bekannten Standardlizenzen sind jetzt neue Flex-Lizenzen mit flexiblem Einsatz in den betriebstypischen Nutzungszeiträumen erhältlich.

Mit der BASELINE HD als mobile Referenzstation erhalten Landwirte ein betriebseigenes, stationsbasiertes Korrektursignal. Die Technik hat eine Reichweite von 3 – 5 km, kostet keine Lizenzgebühren und arbeitet auf +/- 4 – 6\* cm genau. Die ideale Lösung für den mobilen Einsatz.

Mit RTK steht dem Anwender ein hochpräzises Korrektursignal von +/- 2 – 3\* cm Genauigkeit auch für anspruchvollste Arbeiten zur Verfügung. RTK ist somit die High-End-Lösung für jedes Einsatzgebiet ohne Kompromisse in der Genauigkeit. Mit einer RTK-Feststation können Korrektursignale in einem Radius von bis zu 15 km übertragen und beliebig viele Maschinen angebunden werden. Ein funkbasiertes RTK-Signal ist in Deutschland auf über 8 Millionen Hektar Fläche verfügbar. Nähere Informationen sind beim CLAAS Vertriebspartner erhältlich.

RTK NET erweitert die Produktpalette für die Regionen, in denen auf keine existierende RTK-Infrastruktur zurückgegriffen werden kann. Hierbei werden die Korrektursignale über das Mobilfunknetz übertragen. RTK NET arbeitet Radius-unabhängig und ist somit die ideale Lösung für Lohnunternehmer.

\* Die Genauigkeitsangaben beziehen sich auf die Spur-zu-Spur Genauigkeit des Empfängers.

## Lenken per Kamera



Lenksysteme

Precision Farming  
und Monitoring

Management  
Software

Dienstleistung  
und Service

## Übersicht



### CAM PILOT

Müssen empfindliche Bestände gepflegt werden, empfiehlt sich das Lenken mit Hilfe einer Kamera und der hohen Genauigkeit von +/-3 cm. Der CAM PILOT tastet den Bereich vor dem Schlepper ab und führt diesen automatisch. Sowohl ein räumliches 3D-Erkennen, als auch die Grünpflanzen-Erkennung nach Farbe ist möglich. Fahrer halten stets optimalen Kurs in Pflanzreihen, Heu- und Strohschwaden, Dämmen, Fahrgassen und Spargel-Furchen sowie weiteren Sonderkulturen.

Die Kameraleitung benötigt kein externes Korrektursignal und es entstehen keine Signalgebühren. Mit leicht zu installierenden Xenon-Scheinwerfern sind auch Nachteinsätze möglich. Wenn gleich mehrere Traktoren mit einem Hydraulik-Kit ausgerüstet sind, kann die Kamera einfach und kostengünstig je nach Einsatzzweck und Anwendung von Traktor zu Traktor umgesetzt werden.

### DUO-DRIVE

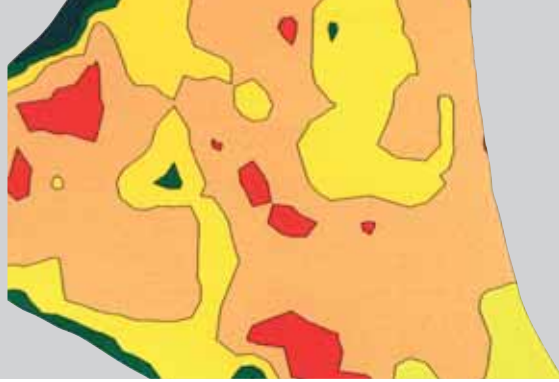
Automatische Lenksysteme sind im Markt etabliert, ihre Vorteile für die Landwirtschaft unbestritten. DUO-DRIVE vereint die automatische GPS-Lenkung mit den Vorteilen der 3D-Kameratechnologie CAM PILOT in einem System. Durch die Kombination dieser beiden hocheffektiven automatischen Lenksysteme erschließt DUO-DRIVE Landwirten enorme wirtschaftliche Potenziale in der Bewirtschaftung von Flächen mit unterschiedlichen Kulturen über die gesamte Vegetationsperiode hinweg.

Böden und Witterungsverläufe unterscheiden sich von Jahr zu Jahr. Und so werden sich auch in Zukunft Pflanzenbestände auf ein und demselben Schlag verschieden entwickeln. Eine exakte Kartenerstellung und Mittelausbringung per Precision Farming ist daher für präzise Maßnahmen in der Landwirtschaft unabdingbar.

Daneben helfen Monitoring-Produkte wie CLAAS TELEMATICS und AGRO-SCOUT, beim Einsatz sämtlicher Maschinen- und Personalressourcen den Überblick zu behalten. Ob Einsatzoptimierung, Dokumentation zur Kostenkontrolle oder Flottenmanagement: Dank CLAAS Agrosystems ist alles unter Kontrolle.



## Precision Farming: Kartenerstellung/ Kartierung



### AGRO-MAP

Ertragskarten zeigen, wo die Potenziale liegen und wo Maßnahmen gegriffen haben. Mit AGRO-MAP werden Standortpotenziale besser ausgeschöpft und Schwachstellen gezielt bekämpft. Probleme wie Nährstoffmangel, Bodenverdichtungen, Drainageprobleme und Unkrautbesatz können anhand optimaler Karten schnell festgestellt werden. Für den Praktiker, der seine Schläge kennt, eine aufschlussreiche Sache. Denn sie zeigt nicht nur den Ertrag, sondern auch die Stillstandszeiten und den Dieserverbrauch. Und das Beste: Mit drei Mausklicks ist die Karte erstellt und fertig zum Druck.

### AGRO-NET zur Kartenerstellung

Ein Programm statt tausend Listen: Leistungsstarke Module in AGRO-NET unterstützen Precision Farming und kombinieren Schlagkarteiführung, Flächenmanagement und Ertragskartierung auf Basis einer digitalen Betriebskarte.

Wenn umfangreiche Funktionalitäten rund um die Themen Karten und Precision Farming gewünscht sind und zugleich anschauliche Lösungen im Mittelpunkt stehen sollen, sind die auf den Praxiseinsatz zugeschnittenen Module in AGRO-NET genau richtig. Probleme wie Nährstoffmangel, Bodenverdichtungen, Drainageprobleme und Unkrautbesatz können damit schnell festgestellt, hochexakt und gezielt eliminiert werden.

### AGRO-GPS Mobilbox

CLAAS Agrosystems unterstützt Landwirte bei der Flächenvermessung und der Bodenbeprobung. Mit der AGRO-GPS Mobilbox können Flächen nach Bedarf an jedem Standort vermessen werden – per Handgerät oder von einem Fahrzeug aus. Dazu braucht es nur Empfänger, Messgerät und Palm und dem Vor-Ort-Einsatz steht nichts mehr im Wege.

Die vielfältigen Dienstleistungen rund um die Bodenbeprobung runden die Funktionen der AGRO-GPS Mobilbox ab. Beprobungspläne erstellen, Beganglinien planen und das GPS-gestützte Probenziehen helfen in diesem Bereich Zeit zu sparen und Fehler zu vermeiden.

Das Gerät ist an jedem Standort sofort einsatzbereit, die Software mehrsprachig. Sind alle Daten erfasst, können die Ergebnisse an kompatible PC-Systeme übertragen werden, idealerweise direkt an AGRO-NET.

## Precision Farming: Variable Ausbringung



### CROP-METER

Die Variabilität der natürlichen Standortverhältnisse, Bewirtschaftungseinflüsse und die klimatischen Bedingungen führen auf landwirtschaftlichen Flächen zu Unterschieden innerhalb der Pflanzenbestände. Die Stickstoffdüngung, aber auch Pflanzenschutzmaßnahmen können dank der Technologie von CLAAS Agrosystems an den lokalen Bedarf des Pflanzenbestandes angepasst werden.

Das CROP-METER erfasst mit Hilfe eines Pendels die Biomasseunterschiede über das Messen der Pendelwinkel. Der Landwirt entscheidet aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen, wie die Messungen für die teilflächenspezifische Stickstoffdüngung, die Applikation von Fungiziden sowie Halmstabilisatoren umzusetzen sind.

### CEBIS MOBILE VA

Das ISOBUS-fähige, grafische Terminal CEBIS MOBILE setzt hohe Standards bei der Qualität von Hardware und Software und ist Landwirten ein flexibler Begleiter mit vielen Funktionen – während des ganzen Jahres und bei unzähligen Aufgaben im modernen Pflanzenbau. Vom mobilen Auftragsmanagement über die Dokumentation und die Ertragsmessung bis hin zu verschiedenen Precision Farming Anwendungen.

Die standardkonforme Produktentwicklung gemäß ISO 11783 treibt CLAAS Agrosystems bereits seit geraumer Zeit voran. Das CEBIS MOBILE zeichnet sich daher durch große Kompatibilität aus.

## Monitoring: Telematik



### CLAAS TELEMATICS

Das System ermöglicht die Echtzeitoptimierung von Maschineneinsätzen, erhöht die Einsatzeffizienz und verringert Kosten. Natürlich können Nutzer online in einem Webportal zeitnah die Leistungs- und Kampagnendaten der Maschinen vergleichen, individuelle Analysen zusammenstellen und z. B. mit Hilfe dieser Daten Maschineneinstellungen optimieren.

Täglich wird ein Report mit der Betriebszeitanalyse und weiteren wichtigen Auswertungen der Maschine per E-Mail versendet. Vor Druschbeginn können so die genauen Daten vom Vortag analysiert werden. Zugleich wird ermittelt wann und wie effizient die Maschinen gearbeitet haben. Zusätzlich können die Fahrspuren des Mähdreschers mit Ereignisprotokoll abgerufen werden, was eine Optimierung der Transportlogistik zulässt. On top gelingt Anwendern eine lückenlose Dokumentation sowie die Anbindung an Händler und Servicepartner.

### AGRO-SCOUT

Mit AGRO-SCOUT können mehrere Maschinenparameter wie z. B. Position und Arbeitsstatus per GPRS von der Maschine auf einen zentralen Server übertragen werden. Betriebs- und Einsatzleiter können von jedem Computer mit Internetzugang aus alles verfolgen – nahezu in Echtzeit!

Das durchdachte System steigert die Auslastung im Bereich Transport- und Maschinenlogistik: Online können z. B. Lohnunternehmer verfolgen, ob sich die Maschinen auf den richtigen Schlägen befinden und wie der aktuelle Status der Arbeitserledigung ist. Steht die teure Erntemaschine, weil nicht genügend Abfuhrkapazitäten vorhanden sind? AGRO-SCOUT bringt Engpässe an den Tag. So können Profis abschätzen, wie lange Einsätze noch dauern und wo Abfuhrkapazitäten gebraucht werden.

## Übersicht



## Systemkompetenz Betriebsmanagement Pflanze



Ob Klein- oder Großbetrieb: Das Datenmanagement hat in der Landwirtschaft eine beachtliche Dimension erreicht. Die Aufgaben der Bestandsführung, Dokumentation und Leistungsoptimierung sind nur dann effizient zu bewerkstelligen, wenn automatische und vernetzte Systeme im Einsatz sind. Lösungen von CLAAS Agrosystems sind darauf ausgerichtet und ideal für Praktiker!

### AGRO-NET

Alle Daten für gezielte Auswertungen in einem System halten, unabhängig von der Betriebsgröße die Vorteile einer digitalen Betriebskarte nutzen, die Produktdokumentation automatisieren und Ertragskarten erstellen: Das ist möglich – mit AGRO-NET! Neben der Grafik sind vielseitige Planungstools integriert und umfassende Informationserfassungen möglich. Unterschiedlichste Terminal- und Handheldschnittstellen werden unterstützt und diverse Analysefunktionalitäten geben eine perfekte Handhabe.

### AGRO-NET mobile edition

Landwirte können nicht immer am Schreibtisch sitzen. Dank mobiler Erfassung bleiben sie aber flexibel und profitieren von umfangreichen Funktionalitäten, die unsere Entwickler auch für den Handheld-Einsatz auf der Maschine und im Feld vorgesehen haben.

Mit AGRO-NET mobile edition erledigen Nutzer Schlagkarteiführung, Dokumentation, Flächenmanagement und -vermessung, Bodenbeprobung und Bonitur vor Ort unter freiem Himmel. Das System erkennt automatisch die Lage eines Schlages.

### AGRO-BioGas

Der Anbau nachwachsender Rohstoffe und der Betrieb von Biogasanlagen: Das sind zwei Themen, die unmittelbar zusammen betrachtet und wirtschaftlich erschlossen werden müssen. AGRO-BioGas von CLAAS Agrosystems unterstützt die ambitionierten Ziele von Anlagenbetreibern und liefert Systemunterstützung für den Gesamtprozess der Biogas-Produktion. Betreiber als auch Hersteller profitieren davon: Sie werden beim Management der Ressourcen und Kapazitäten effektiv unterstützt – insbesondere unter dem Aspekt, dass moderne Biogasanlagen im Verbund betrieben werden und häufig mit sehr vielen verschiedene Lieferanten kooperieren.



## AN 1 Wie beginne ich mit AGRO-NET ?

### Zielgruppe:

Erstnutzer von AGRO-NET oder Wiedereinsteiger

### Grundlagen:

In diesem Abschnitt werden der grundsätzliche Aufbau der Software und wesentliche Grundfunktionen erläutert. Dazu gehören unter anderem die Arbeit mit der AGRO-NET Leiste und die Fenstertechnik.

### Rund um Ihre Daten:

Dieser Bereich beschäftigt sich mit den wesentlichen Funktionen, die zur Verwaltung ihrer Daten gehören. Es beginnt beim Thema Erntejahr, geht über Datensicherung bis hin zur Fernwartung. Aber auch Fragen der Wartung ihrer Daten werden in diesem Abschnitt behandelt.

### Stammdaten:

Innerhalb dieses Abschnittes werden alle Stammdatenbereiche erklärt. Dabei geht es neben der Erfassung der Daten auch um Fragen der Datenstruktur und der Beziehung von Informationen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die individuelle Gestaltung der Erfassungsmasken sein.

### Anbauplan:

Erfassung des Anbauplanes. Neben den grundsätzlichen Funktionen werden die Möglichkeit des Verwaltens von Haupt- und Zwischenfrüchten sowie Untersaaten demonstriert.

---

### Referenten

|                      |            |                   |
|----------------------|------------|-------------------|
| <i>M. Voges</i>      | 30.11.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>P. Soer</i>       | 01.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>T. Rettberg</i>   | 02.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>M. Otters</i>     | 03.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>R. Schumacher</i> | 04.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |

## AN 2 Buchen Teil I

### Zielgruppe:

Erstnutzer von AGRO-NET oder Wiedereinsteiger, Nutzer von AGRO-BioGas

### Anbauplan:

Anknüpfend an „Wie beginne ich mit AGRO-NET?“ wird das Thema Gruppenbuchungen im Anbauplan vorgestellt.

### Grundlagen:

Innerhalb dieses Abschnittes wird das prinzipielle Herangehen beim Erfassen ihrer Arbeitsvorgänge erläutert. Was bedeuten die einzelnen Bereiche des Arbeitstagebuches? Welche Bedeutung haben die einzelnen Modi?

### Neue Einträge:

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der eigentlichen Erfassung der Informationen. Dabei beginnen wir mit der Gestaltung der Erfassungsmaske bis hin zum Druck des Arbeitszettels. Ein gesonderter Bereich wird die Erfassung von Saat- und Ernteinformationen darstellen. Darstellung der Möglichkeit des Buchens in mehreren Erntejahren.

### Verbuchte Einträge:

Das Ändern bzw. Ergänzen von bereits erfassten Buchungen stellt einen wesentlichen Teil dieses Abschnittes dar. Zusätzlich wird eine Anlage zur Rechnung erstellt.

---

### Referenten

|                    |            |                   |
|--------------------|------------|-------------------|
| <i>M. Voges</i>    | 07.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>R. Giermann</i> | 09.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>G. Niehoff</i>  | 10.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 3 Buchen Teil II

### Zielgruppe:

Anwender, die schon geraume Zeit mit AGRO-NET arbeiten

### Anbauplan:

Anknüpfend an die bisherigen Teile wird hier der grafische Bereich des Anbauplans vorgestellt. Auch das Thema Vorplanung wird innerhalb dieses Abschnittes behandelt.

### Neue Einträge:

Das Thema Vorplanung von Maßnahmen stellt einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Darüber hinaus stellen wir ihnen weitere Werkzeuge zur Optimierung des Buchens vor wie z.B.

- automatischer Wechsel des Tabellenlayouts
- Buchen von Artikeln wie zum Beispiel Diesel
- grafisches Buchen

### Verbuchte Einträge:

In diesem Bereich wird das sogenannte Rübenmodul vorgestellt, welches den Import von Lieferantendaten der Zuckerfabrik ermöglicht und daraus automatisch Erntebuchungen generiert.

### Referenten

|                    |            |                   |
|--------------------|------------|-------------------|
| <i>M. Voges</i>    | 14.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>M. Kupich</i>   | 16.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>D. Bargsten</i> | 17.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## AN 4 Update AGRO-NET 2010

### Zielgruppe:

Alle AGRO-NET Anwender

### Inhalt:

Vorstellung der Neuerungen zum Update 2010

### Referenten

|                      |            |                   |
|----------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Krudewig</i>   | 25.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>S. Kreienkamp</i> | 26.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>U. Hentschel</i>  | 27.01.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>G. Niehoff</i>    | 28.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>O. Wisswedel</i>  | 29.01.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 5 Precision Farming

### Zielgruppe

AGRO-NET Anwender, die das Zusatzmodul Precision Farming verwenden bzw. verwenden wollen

### Grundlagen:

Was kann das Modul?

Ertragskartierung, Ertragspotenzialkarte, Import anderer Karten, Auftrag mit/ohne Applikationskarte erstellen, für Bordcomputer vorbereiten, neue Bordcomputereinträge zurückerlesen.

### Von der Ertragskarte zur Ertragspotenzialkarte zur Applikationskarte:

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit Ertragskartierung, Ertragspotenzialkarte, Import anderer Karten, Applikationskarte erstellen, traditionell bzw. mithilfe des Assistenten

### Von der Bodennährstoffkarte zur Applikationskarte – der Applikationskarten Wizzard:

Vorführung des kompletten Ablaufes

### Auftrag erstellen:

Auftrag erstellen, Karte anhängen, Chipkarte beschreiben; DVCs etc.

---

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>S. Otter-Nacke</i> | 08.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>M. Fölsch</i>      | 10.02.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>I. Soost</i>       | 11.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## AN 6 Auswertung

### Zielgruppe:

Alle Nutzer von AGRO-NET, Nutzer von AGRO-BioGas

### Allgemeines:

Einführung in den Bereich der Auswertungen. Dabei geht es neben einer Übersicht zum Listenbaum auch um die Beschreibung der Möglichkeiten der Anpassung vorhandener Listen.

### Einzelne Auswertungen:

In diesem Abschnitt werden exemplarisch einzelne Auswertungen vorgestellt. Dies geht vom Bereich der Stammdaten über den Bereich Pflanzenschutz und Düngung bis hin zur Vollkostenrechnung.

### Datenexport:

Vorstellung von Möglichkeiten des Datenexportes zur erweiterten Auswertung.

### Listendesigner:

Abschließend wird im Rahmen dieser Schulung das Leistungsspektrum des Listendesigners zur Erstellung eigener Listen präsentiert.

---

### Referenten

|                      |            |                   |
|----------------------|------------|-------------------|
| <i>St. Hubrich</i>   | 15.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>S. Kreienkamp</i> | 16.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Brügemann</i>  | 17.02.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>P. Soer</i>       | 18.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>R. Schmidt</i>    | 19.02.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 7 Grafik Teil I

### Zielgruppe:

Anwender, die beginnen, sich mit dem Thema Grafik in AGRO-NET zu beschäftigen

### Allgemeines:

Einführung in die Verarbeitung grafischer Informationen. Unterschiede zwischen Raster- und Vektordaten. Aufbau der Katalogverwaltung und des Kartenbaumes.

### Import von grafischen Daten:

Feldblöcke, Luftbilder, Schlagvermessungen

### Zeichnen von Schlägen:

In diesem Abschnitt beginnen wir mit dem Einzeichnen von grafischen Objekten am Beispiel der Schläge. Dabei spielt auch das grafische Teilen und Zusammenlegen eine wesentliche Rolle. Ein weiterer Punkt wird die Kopplung zwischen der Grafik und den Stammdaten sein. Darüber hinaus geht es um grundlegende Funktionen der Grafik. Kopplung der Grafikdaten zu Google Earth®.

### Arbeit mit Sachdaten:

Welche Möglichkeiten gibt es, mit Sachdaten zu arbeiten? Erste Schritte der Arbeit mit den Informationen aus der Grafiktabelle.

### Drucken:

Erste Schritte im Bereich des Druckens unterschiedlich gestalteter Karten.

### Referenten

|                   |            |                   |
|-------------------|------------|-------------------|
| <i>S. Sentker</i> | 22.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>M. Kupich</i>  | 24.02.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>M. Otters</i>  | 25.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## AN 8 Grafik Teil II

### Zielgruppe:

Fortgeschrittene Anwender im Bereich Grafik von AGRO-NET

### Erweiterte Gestaltung von Karten:

Durch die Anpassung von existierenden und die Gestaltung eigener Legenden werden die Möglichkeiten der Kartengestaltung deutlich erweitert. Gleiches gilt für die unterschiedlichen Möglichkeiten der Beschriftung.

### Erweiterung der Arbeit mit grafischen Daten:

In Ergänzung zu Grafik Teil I werden in diesem Abschnitt verschiedenste grafische Informationen gezeichnet. Dies beginnt zum Beispiel beim Einzeichnen von Inseln und Randstreifen bis hin zur Erstellung eines Bodenprobenplanes. Auch das Einzeichnen von Informationen in Google Earth® und der Import dieser Daten in AGRO-NET ist ein Thema. Danach folgt die Bearbeitung existierender grafischer Informationen. Von der Verschiebung von Objekten über die Anpassung der Flächengröße bis hin zur Bearbeitung von Punkten werden verschiedenste Funktionen vorgestellt. Zum Abschluss dieses Bereiches erfolgt die Erstellung von Projekten.

### Referenten

|                   |            |                   |
|-------------------|------------|-------------------|
| <i>S. Sentker</i> | 15.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>P. Gothe</i>   | 17.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>I. Soost</i>   | 18.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 9 Düngeverordnung

### Zielgruppe:

Nutzer von AGRO-NET, die sich mit dem Thema Düngeverordnung auseinandersetzen

### Allgemeines:

Erläuterung der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Erfassung notwendiger Stammdaten zur Realisierung der Anforderungen, die sich aus der Düngeverordnung ergeben.

### Erstellung verschiedener Bilanzen:

Dieser Bereich beschäftigt sich mit den einzelnen Schritten zur Erstellung der:

- Humusbilanz
- 3-jährigen Stickstoffbilanz
- 6-jährigen Phosphorbilanz

### Alles zum Thema Bodenproben:

In diesem Abschnitt werden alle Fragen zum Thema Bodenproben behandelt. Von der einfachen Erfassung der Analysewerte bis hin zur Erstellung von Probeplänen über den Import von Analysewerten aus dem Labor.

### ASP Bodenbeprobung:

Vorstellung der Dienstleistungen, die CLAAS Agrosystems auf dem Gebiet der Bodenbeprobung anbietet.

---

### Referenten

|                     |            |                   |
|---------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Krudewig</i>  | 29.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Brügemann</i> | 31.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>M. Otters</i>    | 01.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## AN 10 AGRO-BioGas

### Zielgruppe:

Alle Nutzer von AGRO-BioGas

### Allgemeines:

Grundaufbau des Programms bzw. Besonderheiten im Vergleich zu AGRO-NET.

### Kalkulation/Überwachung:

Wie kalkuliere ich meine benötigten Rohstoffe? Welche Einflussfaktoren werden wie berücksichtigt? Möglichkeiten der Überwachung der einzelnen Rohstoffkomponenten.

### Lagerverwaltung:

Darstellung der Besonderheiten zur Lagerverwaltung in AGRO-BioGas. Dabei wird auf die Schulung zum Bereich Lagerverwaltung in AGRO-NET aufgesetzt.

### Rechnungsstellung / Lieferschein:

Innerhalb dieses Abschnittes wird gezeigt, wie aus den Buchungsvorgängen Lieferscheine und Rechnungen erstellt werden können.

---

### Referent

|                    |            |                   |
|--------------------|------------|-------------------|
| <i>St. Hubrich</i> | 07.04.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
|--------------------|------------|-------------------|

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 11 Kopplung

### Zielgruppe:

AGRO-NET Anwender, die Daten über eine Kopplung mit externem Terminal übertragen und weiterverarbeiten wollen

### Grundlagen:

Im ersten Schritt wird der Grundaufbau erläutert.

### Buchungsdaten übertragen:

Welche Terminals eignen sich für die Übertragung von Buchungsdaten?

### Ertragsdaten übertragen:

Ertragsdaten von Bord-Terminals weiterverarbeiten.

---

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>S. Otter-Nacke</i> | 12.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Färber</i>      | 12.04.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>S. Kreienkamp</i>  | 15.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## AN 12 Lagerverwaltung

### Zielgruppe:

AGRO-NET Anwender, die den Bereich der Lagerverwaltung verwenden bzw. verwenden wollen

### Lager und Artikel anlegen:

Im ersten Schritt wird der Grundaufbau der Lagerverwaltung erläutert. Dabei spielen solche Fragen wie Filtern oder Mehrfachselektion eine Rolle. Dann erfolgt die Erstanlage eines Lagers und von Artikeln. Dabei werden sowohl Fragen des Gültigkeitszeitraums wie auch des Anfangsbestandes geklärt.

### Lagerbuch:

In diesem Bereich wird die Erfassung von Vorgängen im Lagerbuch erläutert.

### Alles rund um den Artikel:

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Zuordnung von Buchungen zu entsprechenden Lagern bzw. Artikeln. Dabei spielt sowohl das Zuordnen wie auch das Zurücksetzen und Speichern eine entscheidende Rolle. Auch die Eingabe entsprechender Transportmittel und Rückstellproben wird hier ein Thema sein.

### Ein-, Aus- und Umlagerungen:

Schwerpunkt ist die Ein-, Aus- und Umlagerung von Artikeln sowie die Verteilung von Restmengen. Auch die Ermittlung des Erntejahrespreises wird hier besprochen.

---

### Referenten

|                     |            |                   |
|---------------------|------------|-------------------|
| <i>S. Sentker</i>   | 19.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>D. Bargsten</i>  | 20.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>W. Witter</i>    | 21.04.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>St. Hubrich</i>  | 22.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>U. Hentschel</i> | 23.04.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 13 Ertragskartierung mit AGRO-NET

### Zielgruppe:

Erstnutzer von AGRO-NET mit dem Zusatzmodul Ertragskartierung

### Allgemeines:

Einführung in die Verarbeitung von Ertragskartierungsdaten von Mähdreschern und Feldhäckslern sowie in die Verwaltung und den Austausch von Ernteaufträgen zwischen Bordcomputern und AGRO-NET.

### Verwalten von Aufträgen:

Erstellung von Ernteaufträgen unter Verwendung von Stammdaten und die Übertragung der Aufträge auf Chipkarten für die Verarbeitung in der CEBIS Auftragsverwaltung. Einlesen abgearbeiteter Ernteaufträge sowie Erstellung einfacher Auswertungen über abgearbeitete Aufträge.

### Verarbeitung von Ertragskartierungsdaten:

Laden von Ertragskartierungsdaten aus dem Kartenbaum und aus Aufträgen. Darstellung der Ertragskartierungsdaten als Ertrags-, Feuchte- oder Höhenkarte. Anpassung der Darstellung von Ertragskarten. Zusammenfassen der Kartierungsdaten mehrerer Maschinen von einem Schlag. Anzeigen aufgezeichneter Feldauffälligkeiten (Flags).

### Drucken:

Ausdrucken von Ertragskarten und Auftragslisten.

### Referenten

|                      |            |                   |
|----------------------|------------|-------------------|
| <i>St. Hubrich</i>   | 31.05.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>S. Kreienkamp</i> | 01.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Färber</i>     | 02.06.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

## AN 14 AGRO-MAP Start

### Zielgruppe:

Erstnutzer von AGRO-MAP Start oder Wiedereinsteiger

### Allgemeines:

Einführung in die Verarbeitung von Ertragskartierungsdaten von Mähdreschern sowie in die Verwaltung und den Austausch von Ernteaufträgen zwischen CEBIS und AGRO-MAP Start.

### Stammdaten:

Anlegen von Betrieben, Schlägen, Maschinen und Früchten in AGRO-MAP Start.

### Verwalten von Aufträgen:

Erstellung von Ernteaufträgen unter Verwendung von Stammdaten, Übertragung der Aufträge auf Chipkarten für die Verarbeitung in der CEBIS Auftragsverwaltung. Einlesen abgearbeiteter Ernteaufträge. Erstellung einfacher Auswertungen über abgearbeitete Aufträge (z. B. Gesamterntemenge Weizen auf einem bestimmten Betrieb). Exportieren von Auftragsdaten zur Verarbeitung in anderen Programmen.

### Verarbeitung von Ertragskartierungsdaten:

Laden von Ertragskartierungsdaten aus dem Kartenbaum und aus Aufträgen, Darstellung der Ertragskartierungsdaten als Ertrags-, Feuchte- oder Höhenkarte, Anpassung der Darstellung von Ertragskarten, Zusammenfassen der Kartierungsdaten mehrerer Maschinen von einem Schlag, Anzeigen aufgezeichneter Feldauffälligkeiten (Flags).

### Drucken:

Ausdrucken von Ertragskarten und Auftragslisten.

### Referenten

|                      |            |                   |
|----------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Oetzel</i>     | 07.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Färber</i>     | 09.06.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>S. Kreienkamp</i> | 10.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## AN 15 Flur- und Pachtverwaltung

### Zielgruppe:

Alle AGRO-NET Anwender mit dem Modul Pachtverwaltung

### Stammdaten:

Anlegen, Ändern und Löschen von Adressen, Banken und Flurstücken. Filtern und Sortieren. Anlegen einer Formel zur Berechnung der Pachthöhe. Grundsteuer und Gebühren für Boden- und Wasserverbände. Flurstückszuordnung zum Schlag.

### Pachtverträge:

Anlegen, Ändern und Löschen von Pachtverträgen, Unterpachtverträgen und Tauschverträgen. Zuordnen von Flurstücken bzw. Flurstücksteilen zu Verträgen. Anzeigen, Ändern und Berechnen der Pachthöhe. Pachtzahlung erzeugen und deren Kontrolle. Verwaltung von Erbengemeinschaften und Ratenzahlungen. Im Bereich Zahlungsverkehr wird die Durchführung der Barzahlung und DAT-Zahlung besprochen. Archiv alter Zahlungslisten.

### Auswertungen:

Folgende Auswertungen werden vorgestellt:

- Anlage zu Pachtverträgen
- Zahlungslisten
- Pachtbezogene Nutzungsarten nach Gemarkungen
- Grundsteuerabrechnung
- Serienbrieffunktion

### Referenten

|                      |            |                   |
|----------------------|------------|-------------------|
| <i>U. Hentschel</i>  | 06.09.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>R. Giermann</i>   | 08.09.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>S. Kreienkamp</i> | 09.09.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## AN 16 Auswertung Arbeitskreis

### Zielgruppe:

Betreuer bzw. Leiter von Arbeitskreisen, Nutzer von AGRO-NET und AGRO-NET Ring

### Allgemeines:

Welche Möglichkeiten der überbetrieblichen Auswertung hat der Anwender prinzipiell in AGRO-NET und AGRO-NET Ring? Wie kann ich mit AGRO-NET Ring auf die Daten aus AGRO-NET zugreifen?

### Stammdaten:

Anlegen von Adressen und Betrieben. Anpassung von Stammdaten und vereinheitlichen von Preisen.

### Auswertungen:

Darstellung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Auswertungen in AGRO-NET Ring. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Weiterverarbeitung der Daten in anderen Anwendungen wie z. B. Excel vorgestellt.

---

### Referent

|                    |            |                   |
|--------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Krudewig</i> | 14.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
|--------------------|------------|-------------------|

Anmeldung  
siehe Seite 4

# Systemkompetenz Betriebsmanagement Schwein



## SUPERSAU

SUPERSAU unterstützt Praktiker weit über die Arbeitsplanung hinaus – weil das Wissen über den Bestand, die Entwicklung und die Leistung aller Sauen ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Umfangreiche Auswertungen generieren dieses Wissen: Das Programm verschafft einen detaillierten Überblick von der Geburt bis zum Verkauf der Ferkel. Über umfangreiche Schnittstellen stehen alle Daten anwendungsübergreifend zur Verfügung – für eine langfristig hohe Produktivität.

Die standardisierte Schnittstelle ISOagriNET schafft dabei ungebremsten Datenfluss zwischen Sauenplaner, Fütterung und Lüftung für verknüpfte Automation und Kontrolle im Sauenstall.

## SUPERSAU mobile edition

Maximale Mobilität steht für viele Anwender heute synonym für maximale Arbeitserleichterungen. Im Programm SUPERSAU spart die Vorbelegung diverser Eingabefelder viel Zeit. Dank Gruppenbuchungen und Übertragungsfunktionen gelingt die Massendatenerfassung per mobile edition auch vor Ort z. B. im Stall ohne Probleme. Landwirte haben so stets alle Kennzahlen des Bestandes im Griff.

## MULTIMAST

Mit dem umfangreichen Mastplaner MULTIMAST stehen dank der einfachen (auch mobilen) Erfassung aller relevanten Daten schon unmittelbar nach einem Mastdurchgang die Auswertungen zum Masterfolg zur Verfügung. Von der Bestandsführung über die Erfassung von Behandlungen und Aufwendungen bis hin zum Verkauf der Mastschweine begleitet ein durchgehendes, modernes System mit umfangreichen Kontroll- und grafischen Auswertungsmechanismen alle Vorgänge.

MULTIMAST funktioniert als Programm eigenständig oder integriert in die Anwendung SUPERSAU.

## SAU 1 Update SUPERSAU

### Zielgruppe:

Neu- oder Wiedereinsteiger und Nutzer mit Softwarepflegevertrag

### Inhalt:

Vorstellung der Neuerungen zum Update 2010

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 11.10.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Hanske</i>         | 13.10.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>H. Muth</i>           | 14.10.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## SAU 2 Wie beginne ich mit SUPERSAU?

### Zielgruppe:

Neueinsteiger mit geringen Vorkenntnissen

### Grundlagen:

In dieser ersten Schulung werden der grundlegende Aufbau der Software und wesentliche Grundfunktionen erläutert. Dazu gehört vor allem der Aufbau der Karteikästen, die Arbeit mit verschiedenen Fenstern und die Nutzung verschiedener Tastenkombinationen.

### Rund um ihre Daten:

Hier geht es im wesentlichen um die Funktionen der Datenverwaltung. Dies beginnt beim Thema Datenpfade, geht weiter über die verschiedenen Installationsmöglichkeiten bis hin zur regelmäßigen Datensicherung. Aber auch Fragen der Fernwartung ihrer Daten werden hier behandelt.

### Stammdaten:

Erfassung aller Tier- und Sachstammdaten. Dabei wird besonders die Funktion zur eigenen Erstellung und sinnvollen Nutzung der Stammdatensätze im Mittelpunkt stehen. Ein weiteres Thema ist die Anpassung von Masken und Standardwerten.

### Erste Buchungen:

Die Grundfunktionen der Eingabe werden in verschiedenen Beispielen gezeigt. Dazu gehören im ersten Schritt Einzelbuchungen und Gruppenbuchungen.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 21.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>G. Niehoff</i>        | 22.12.2009 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>R. Schumacher</i>     | 23.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## SAU 3 Buchen

### Zielgruppe:

Alle Nutzer von SUPERSAU

### Grundlagen:

Aufbauend auf der Einstiegsschulung wird auf die verschiedenen Buchungsvarianten eingegangen. Alle Möglichkeiten zur Eingabe, Änderung und Löschung von Buchungen werden aufgezeigt. Auch werden hier einige Tipps gegeben, wie Buchungen schnell und unkompliziert erfasst werden können.

### Buchungskontrolle:

Plausibilitätskontrolle der Eingaben und Möglichkeit der eigenen Kontrolle durch den Anwender. Dazu werden Grundlagen zur Benutzung der Listen vermittelt.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 11.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Hanske</i>         | 13.01.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>H. Muth</i>           | 14.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## SAU 4 Mobile Edition

### Zielgruppe:

Besitzer von PDAs mit den Betriebssystemen Palm OS oder Windows Mobile

### Grundlagen:

Erläuterung der verschiedenen Gerätetypen und Hinweise auf deren Verwendung zum Herdenmanagement. Es werden die verschiedenen Gerätefamilien vorgestellt und die Grundlagen der Synchronisation erläutert.

### Einrichtung:

Die Inbetriebnahme eines PDA wird Schritt für Schritt für beide Gerätetypen gezeigt (Palm OS und Windows Mobile). Hier geht es im Wesentlichen um die Einrichtung der Gerätepartnerschaften und die Installation und Aktivierung im Managementsystem.

### Benutzung:

Die Möglichkeiten der mobilen Datenerfassung werden an einer Bildschirmsimulation gezeigt. Beginnend beim Grundaufbau der mobilen Anwendung werden im weiteren Verlauf verschiedene Buchungen getätigt und durch die Synchronisation auf das PC-Programm übertragen. Weitere Tipps und Hinweise zum reibungslosen Betrieb.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>R. Schumacher</i>     | 01.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>M. Behlau</i>         | 03.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 04.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## SAU 5 Auswertung und Listen

### Zielgruppe:

Fortgeschrittene Nutzer von SUPERSAU oder die, die es werden wollen.

### Vorbereitungen:

Um plausible Auswertungen erstellen zu können, wird hier nochmals auf das Thema Plausibilitäten und Buchungskontrolle eingegangen. Grundlagen der verschiedenen Auswertungen sind Zeitraumauswertungen, Einzeltierauswertungen und Wurfauswertungen.

### Listendesigner:

An vielen Stellen im System können nach einem wiederkehrenden Muster eigene Listen erstellt werden. Die dabei verfügbaren Funktionen zu Sortierung, Layout, Summenbildungen etc. werden exemplarisch vorgeführt. Daraufhin werden in verschiedenen Programmbereichen typische Anwendungsfälle für eigene Listen gezeigt.

### Zeitraumauswertung:

Das Herzstück der Auswertung ist die Monatsauswertung mit ihren Konfigurations- und Ausgabevarianten. Über die weitere Verwendung der ausgewerteten Kennzahlen in Excel wird ebenso gesprochen.

---

### Referenten

|                    |            |                   |
|--------------------|------------|-------------------|
| <i>T. Jasch</i>    | 08.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Muth</i>     | 10.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>D. Bargsten</i> | 11.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## SAU 6 Arbeitspläne

### Zielgruppe:

Alle Anwender von SUPERSAU

### Grundlagen:

Die Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitspläne werden erläutert. Dazu gehört die Planung und Kontrolle von anstehenden Maßnahmen in einem festen Tages- oder Wochenrhythmus.

### Arbeitsplanerstellung:

Mit dem schon in der vorherigen Schulung behandelten Listendesigner werden verschiedene Arbeitspläne erstellt. Dazu wird die Funktion „Wochenblock“ intensiv besprochen. Auswahl und Filterung der betreffenden Tiere.

### Buchen nach Arbeitsplänen:

Die „Abarbeitung“ und Verwaltung der wiederkehrenden Pläne wird an einigen Beispielen gezeigt. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf der gezielten Planung und Kontrolle von Produktionsprozessen in der Ferkelproduktion sowie deren lückenloser Dokumentation.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 06.04.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>D. Bargsten</i>       | 08.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>T. Jasch</i>          | 09.04.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## SAU 7 MULTIMAST

### Zielgruppe:

Für MULTIMAST-Anwender, aber auch für SUPERSAU-Nutzer, die den Aufzuchtstall oder die integrierte Mast intensiv nutzen wollen, wird hier der gesamte Bereich der Mast in unserem Managementsystem in Grundzügen vorgestellt.

### Betriebe / Ställe / Abteile / Buchten:

Im ersten Schritt wird der grundlegende Aufbau der Betriebshierarchie dargestellt. Für einen reibungslosen Ablauf wird die Anlage und Verwaltung der einzelnen Abteilungen/Buchten detailliert dargestellt und auf Besonderheiten hingewiesen.

### Buchungen:

Hierbei geht es um alle Tier- und Sachbuchungen, die Aufzucht- und Mastställe betreffen. Die verschiedenen Masken und Eingabefelder werden erläutert und an einigen Beispielen wird eine Mastgruppe von Einstallung bis Schlachtung gebucht.

### Auswertungen:

Die Grundzüge der Mastgruppen- und Zeitraumauswertungen werden vorgestellt und erläutert.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 13.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>T. Jasch</i>          | 16.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## SAU 8 Ringauswertung

### Zielgruppe:

Speziell für Berater oder Organisationen, die ihre Betriebe mit dem TOPMANDANT beraten oder für diese Datenerfassung durchführen, ist diese Schulung vorgesehen.

### Mandanten:

Hier wird der Grundaufbau der Mandantenverwaltung dargestellt. Dazu gehört die Verwaltung der Datenpfade, die Kategorisierung von Mandanten sowie die Anlage und Löschung von Mandanten.

### Auswertung:

Die erweiterten Möglichkeiten der Auswertung mit verschiedenen Betriebsvergleichen ist der Schwerpunkt im TOPMANDANT. Aufbauend auf den Grundlagen der Monatsauswertung in SUPERSAU wird hier sehr detailliert die Auswertung und der Vergleich der Betriebsleistungen dargestellt.

### Aufträge:

Für Anwender, die im TOPMANDANT auch Datenerfassung machen, wird der Bereich der Aufträge dargestellt. Hierbei können verschiedene Programmfunktionen in einer Stapelverarbeitung ausgeführt werden, also z. B. der Druck von Arbeitsplänen oder Listen oder auch die Konvertierung von Daten aus Vorversionen.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 22.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 25.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

# Systemkompetenz Betriebsmanagement Rind



## SUPERKUH

Milchviehbetriebe sind gefordert: Um wirtschaftlich produzieren zu können, gehört eine versierte Maßnahmenplanung auf Basis aussagekräftiger Analysen zum Tagesgeschäft. SUPERKUH unterstützt dabei – gezielt und professionell an jedem Tag.

Bei der Milch zählt jeder Cent. Im Betrieb ist also maximale Effizienz gefragt. SUPERKUH unterstützt optimal, weil saubere Datengewinnung und Datenhaltung maßgeblich zum Erfolg beitragen. Themen wie Bestandsführung, Leistungsanalyse, Meldung und Dokumentation fallen leicht. Auch weil der Datentransfer mit SUPERKUH keine Hürden mehr kennt.

## MUTTERKUH

Umfassende Infos zu Fruchtbarkeit, Gesundheit und Leistung machen die Herde transparent. Sie stehen synonym für den Betriebserfolg und bilden den Grundpfeiler für viele Kälber in kurzer Zeit. Ohne durchdachte Software ist die ökonomische Zucht also kaum mehr vorstellbar. CLAAS Agrosystems stellt mit MUTTERKUH ein leicht zu erlernendes Tool zur Verfügung. Ein leistungsstarkes Programm, das jederzeit zielgerichtetes Agieren erlaubt. Weil die Dokumentation stimmt und sich „Auf-den-Punkt-Analysen“ leicht realisieren lassen.

## PRORIND

CLAAS Agrosystems versteht sich auf Software-Komplettlösungen für die Rindermast. Natürlich perfekt mobil an das internetbasierte Meldewesen HIT angebunden. Damit ist PRORIND die leistungsstarke erste Wahl: Das Programm unterstützt den Ausdruck der Bestandsregister und verwaltet die Daten aller lebenden und ausgeschiedenen Tiere des Betriebes mit Herkunfts- und Identifikationsinformationen sowie Ohrmarken, Vorbesitzer und Abnehmer.

## AGRO-HIT Rind

Die Windows-Programme SUPERKUH, MUTTERKUH und PRORIND sind mehrbetriebsfähig und bieten dank weitreichender Datenexport und -importfunktionen Landwirten allen Komfort und die nötige Sicherheit bei Meldung und Dokumentation.

Zur ersten Erfassung können ganze Datenbestände mit Bestandsinformationen aus der HIT-Datenbank, Milchkontrollergebnissen, Stammdaten oder auch Zuchtwertschätzungen vom Kontrollverband importiert werden. Und der problemlose Datenexport erlaubt, dass der Tierarzt zur Pflichterfüllung ebenso seine Daten erhält wie auch HIT, LKV und der Zuchtverband.

## RIND mobile edition

Alle Daten im Büro am PC sind gut – alle Daten direkt im Stall bei der Kuh sind besser. Diverse Leistungskennziffern, Statusinformationen und einzeltierbezogene Besonderheiten behalten Landwirte mit RIND mobile edition für das Handheld stets im Blick. Anwender sparen viel Zeit dank exakter Daten z. B. auch vor Ort im Stall. Auch von unterwegs sind somit Statusbuchungen inklusive Kalbanlage und Abgangsbuchungen sowie der gezielte Einblick in die medizinische Behandlungshistorie möglich.

## KUH 1 Wie beginne ich mit SUPERKUH?

### Zielgruppe:

Neueinsteiger mit geringen Vorkenntnissen

### Grundlagen:

In dieser ersten Schulung werden der grundlegende Aufbau der Software und wesentliche Grundfunktionen erläutert. Dazu gehört vor allem der Aufbau der Karteikästen, die Arbeit mit verschiedenen Fenstern und die Nutzung verschiedener Tastenkombinationen.

### Rund um ihre Daten:

Hier geht es im wesentlichen um die Funktionen zur Datenverwaltung. Dies beginnt beim Thema Datenpfade, geht weiter über die verschiedenen Installationsmöglichkeiten bis hin zur regelmäßigen Datensicherung. Aber auch Fragen der Fernwartung ihrer Daten werden hier behandelt.

### Stammdaten:

Erfassung aller Tier- und Sachstammdaten. Dabei wird besonders die Funktion zur eigenen Erstellung und sinnvollen Nutzung der Stammdatensätze im Mittelpunkt stehen. Ein weiteres Thema ist die Anpassung von Masken und Standardwerten.

### Erste Buchungen:

Die Grundfunktionen der Eingabe werden in verschiedenen Beispielen gezeigt. Dazu gehören im ersten Schritt Einzelbuchungen und Gruppenbuchungen.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 18.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>R. Schumacher</i>     | 20.01.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>H. Muth</i>           | 21.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## KUH 2 Update SUPERKUH

### Zielgruppe:

Neu- oder Wiedereinsteiger und Nutzer mit Softwarepflegevertrag

### Inhalt:

Vorstellung der Neuerungen zum Update 2010

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 05.07.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Hanske</i>         | 07.07.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>C. Nagelschmitz</i>   | 08.07.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## KUH 3 Buchen

### Zielgruppe:

Alle Nutzer von SUPERKUH

### Grundlagen:

Aufbauend auf der Einstiegsschulung wird auf die verschiedenen Buchungsvarianten eingegangen. Alle Möglichkeiten zur Eingabe, Änderung und Löschung von Buchungen werden aufgezeigt. Auch werden hier einige Tipps gegeben, wie Buchungen schnell und unkompliziert erfasst werden können.

### Buchungskontrolle:

Plausibilitätskontrolle der Eingaben und Möglichkeit der eigenen Kontrolle durch den Anwender. Dazu werden Grundlagen zur Benutzung der Listen vermittelt.

### Importfunktionen:

Um manuelle Erfassungen zu minimieren, können eine Vielzahl von Daten z. B. vom LKV oder VIT problemlos importiert werden.

---

### Referenten

|                    |            |                   |
|--------------------|------------|-------------------|
| <i>B. Schmidt</i>  | 01.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>M. Behlau</i>   | 03.02.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>D. Bargsten</i> | 04.02.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## KUH 4 Mobile edition

### Zielgruppe:

Besitzer von PDAs mit den Betriebssystemen Palm OS oder Windows Mobile

### Grundlagen:

Erläuterung der verschiedenen Gerätetypen und Hinweise auf deren Verwendung zum Herdenmanagement. Es werden die verschiedenen Gerätefamilien vorgestellt und die Grundlagen der Synchronisation erläutert

### Einrichtung:

Die Inbetriebnahme eines PDA wird Schritt für Schritt für beide Gerätetypen gezeigt (Palm OS und Windows Mobile). Hier geht es im Wesentlichen um die Einrichtung der Gerätepartnerschaften und die Installation und Aktivierung im Managementsystem.

### Benutzung:

Die Möglichkeiten der mobilen Datenerfassung werden an einer Bildschirmsimulation gezeigt. Beginnend beim Grundaufbau der mobilen Anwendung werden im weiteren Verlauf verschiedene Buchungen getätigt und durch die Synchronisation auf das PC-Programm übertragen. Hierbei werden auch weitere Tipps und Hinweise zum reibungslosen Betrieb gegeben.

---

### Referenten

|                          |            |                   |
|--------------------------|------------|-------------------|
| <i>K. Große-Butenuth</i> | 12.07.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>H. Hanske</i>         | 14.07.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>M. Behlau</i>         | 15.07.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## KUH 5 Auswertung und Listen

### Zielgruppe:

Fortgeschrittene Nutzer von SUPERKUH oder die, die es werden wollen

### Grundlagen:

Es werden die Grundzüge der Auswertungen gezeigt. Dazu gehört neben der Betriebsauswertung auch der Bereich der Alarmlisten, der Viehbericht und die Standardlisten in den verschiedenen Karteikästen.

### Listendesigner:

An vielen Stellen im System können nach einem wiederkehrenden Muster eigene Listen erstellt werden. Die dabei verfügbaren Funktionen zu Sortierung, Layout, Summenbildungen etc. werden exemplarisch vorgeführt. Daraufhin werden in verschiedenen Programmbereichen typische Anwendungsfälle für eigene Listen gezeigt.

### Betriebsauswertung:

Der sehr hohe Informationsgehalt der Betriebsauswertung wird in den verschiedenen Themengebieten dargestellt. Dabei wird ein Fokus auf speziellen Funktionen wie z. B. dem „Durchklicken“ zu Einzeltieren liegen.

---

### Referenten

|                        |            |                   |
|------------------------|------------|-------------------|
| <i>B. Schmidt</i>      | 26.07.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>C. Nagelschmitz</i> | 28.07.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

## KUH 6 Arbeitspläne

### Zielgruppe:

Alle Anwender von SUPERKUH

### Grundlagen:

Die Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitspläne werden erläutert. Dazu gehört vor allem die Planung und Kontrolle von anstehenden Maßnahmen in einem festen Tages- oder Wochenrhythmus.

### Arbeitsplanerstellung:

Mit dem schon in der vorherigen Schulung behandelten Listendesigner werden verschiedene Arbeitspläne erstellt. Dazu wird die Funktion „Wochenblock“ intensiv besprochen. Auswahl und Filterung der betreffenden Tiere.

### Buchen nach Arbeitsplänen:

Die „Abarbeitung“ und Verwaltung der wiederkehrenden Pläne wird an einigen Beispielen gezeigt. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf der gezielten Planung und Kontrolle von Produktionsprozessen sowie deren lückenloser Dokumentation. Ebenso geht es um die vielfältigen Mechanismen zur Erinnerung und Beachtung.

---

### Referenten

|                        |            |                   |
|------------------------|------------|-------------------|
| <i>C. Nagelschmitz</i> | 30.08.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>B. Schmidt</i>      | 01.09.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>H. Muth</i>         | 02.09.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## Systemkompetenz Betriebsmanagement Schaf und Ziege



## Systemkompetenz Betriebsmanagement Pferd



### MUTTERSCHAF und SUPERZIEGE

Die praxisgerechten Lösungen MUTTERSCHAF und SUPERZIEGE sind mit allen wichtigen Funktionalitäten ausgestattet und vereinen umfassende Erfahrungen aus der Rinderhaltung auf sich. Modular aufgebaut sind sie für Schafe und Ziegen, die Milch- und die Fleischproduktion, flexibel einsetzbar.

Profitieren Sie von unserem Know-how: Unverzichtbar sind für Schaf- und Ziegenhalter Funktionen wie die lückenlose Einzeltierverfolgung, individuelle Verwaltungs- und gezielte Analysemöglichkeiten sowie flexible Schnittstellen und eine ausgereifte Ökonomie. Darüber hinaus sind mobile Anwendungen und Kopplungen zwischen Waage und PC realisiert.

### SUPERPFERD

Viele Jahre Erfahrung aus dem Lifestock-Management, tausende Stunden Entwicklung und führendes Experten-Know-how sind in unserer Managementsoftware SUPERPFERD aufgegangen. Anwender schätzen die optimale Unterstützung.

Die Software bildet die Verwaltung des kompletten Tierbestandes ab, inklusive Historie und Abstammung sowie die Zucht mit allen tierspezifischen Informationen wie Diagnosen und Krankheitsbildern. Perfekt für Gestüte, Ausbildungsbetriebe und Pensionsställe.

# Systemkompetenz Betriebsmanagement Office und Finanzen



## AGRO-LU

Mit AGRO-LU erhalten Lohnunternehmer eine nutzerfreundliche Lösung, mit der das Auftragsmanagement dank intuitiver Bedienfunktionen besonders leicht fällt. Alles folgt logischen Abläufen vom Angebot bis zur Rechnung und von der Datensatzerstellung bis zur Stammdatenpflege. Durch speziell für Lohnunternehmen entwickelte Auswertungen ist AGRO-LU ein wichtiges Werkzeug bei der betriebswirtschaftlichen Betrachtung des Unternehmens. Dank grafischer Darstellungen auch ideal für die Disposition von Aufträgen, Maschinen und kompletten Arbeitsketten.

## FINANZ Plus

FINANZ Plus unterstützt in allen Bereichen: vom flexiblen Kontenplan bis hin zur Abstimmung mit dem Steuerberater und von der Umsatzsteuer bis zum kompletten Jahresabschluss oder der Bilanzkonsolidierungen. Bereits in der Standardversion sind Funktionen zur Buchung von Geld- und Naturalbewegungen, Abschlussbuchungen für Bestände, Inventar und Flächen sowie diverse Erfassungsprotokolle, zum Beispiel für Geldebuchungen inklusive Summen- und Saldenlisten, enthalten.

## AUFTRAG Plus

Angebot, Rechnung und Nachverfolgung: AuftragPlus unterstützt bei der täglichen Arbeit und hilft, sicher alles unter Kontrolle und im Blick zu behalten. Ob Bestellungen, die Lager- oder die Artikelverwaltung – dank einer durchdachten Nutzerführung und ideal konfigurierten Detailfunktionalitäten werden Anwender niemals verwirrt. Daten, Belege, Vorgänge und Buchungen bleiben stets sauber gepflegt.

## HSC-Lohn

Lohnabrechnungen sind mehr als einfache Überweisungen. Dahinter stecken das Abführen von Beiträgen und Abgaben sowie ein wachsender Verwaltungsaufwand. HSC-Lohn macht das Leben leichter: Mit relevanten Vorgängen unterstützt das Programm Nutzer im gesamten Prozess und denkt mit.

## OFF 1 Update AGRO-LU

### Zielgruppe:

Alle Anwender von AGRO-LU

### Inhalt:

Vorstellung des Werkstattmoduls mit Termin- und Reparaturübersicht. Erläuterung der erweiterten Dispositionsfunktionen. Dies betrifft vor allem die Verwaltung der verfügbaren Ressourcen. Präsentation der Erweiterungen des Lagermoduls. Weitere Änderungen.

---

### Referenten

|                 |            |                   |
|-----------------|------------|-------------------|
| <i>M. Bösch</i> | 19.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |
| <i>M. Bösch</i> | 22.01.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## OFF 2 Programmeinstieg AGRO-LU

### Zielgruppe:

Neueinsteiger bzw. Wiedereinsteiger in AGRO-LU

### Inhalt:

Erstanlage von Stammdaten wie z. B. Firmen-, Kunden-, Artikel- und Ressourcenstammdaten. Detaillierte Vorstellung der entsprechenden Funktionen zur Erfassung der Daten für Dieselbuchführung, Kostenberechnung und Rohgewinnermittlung. Anlage von Preislisten, Preisstaffeln, Kundenpreisen und Rabatten.

---

### Referenten

|                   |            |                   |
|-------------------|------------|-------------------|
| <i>M. Bösch</i>   | 02.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>G. Niehoff</i> | 05.03.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## OFF 3 Disposition und mobile Anbindung AGRO-LU

### Zielgruppe:

Anwender von AGRO-LU, die sich mit dem Thema Disposition beschäftigen und mit mobiler Handhelderfassung arbeiten wollen

### Inhalt:

Erläuterungen zur Funktion und Bedienung der Vordisposition. Erklärung der grafischen Disposition, deren Funktion und Bedienung. Erläuterungen zur Handheldanwendung AGRO-LU mobile edition. Vorstellung des Datentransfers von Chipkarten für JAGUAR.

---

### Referent

|                 |            |                   |
|-----------------|------------|-------------------|
| <i>M. Bösch</i> | 09.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
|-----------------|------------|-------------------|

## OFF 4 Programmbedienung AGRO-LU / AUFTRAG Plus Teil I

### Zielgruppe:

Neueinsteiger bzw. Wiedereinsteiger in AGRO-LU oder AUFTRAG Plus

### Inhalt:

Grundsätzliches zur Bedienung des Programmes, wie z. B. Öffnen von Listen, Suchfunktion, Datensatzanlage und Duplizieren. Vom Angebot bis zur Mahnung. Tipps und Tricks, wie z. B. Tastenkürzel, Listensortierungen oder Anlage von Filtern.

---

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>E. Große-Budde</i> | 30.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>E. Große-Budde</i> | 02.04.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## OFF 5 Programmbedienung AGRO-LU / AUFTRAG Plus Teil II

### Zielgruppe:

Anwender von AGRO-LU oder AUFTRAG Plus, die bereits an Teil I teilgenommen haben

### Inhalt:

Möglichkeiten der Auswertungen, der Bereich Lagerverwaltung, Datenübergabe an die Finanzbuchhaltung.

---

### Referenten

*E. Große-Budde* 27.04.2010 10.00 – 11.00 Uhr  
*E. Große-Budde* 30.04.2010 14.00 – 15.00 Uhr

## OFF 6 Modulschulung

### Zielgruppe:

Anwender von AGRO-LU oder AUFTRAG Plus

### Inhalt:

Preismodul, Projekt, Telefonanbindung und Leergut

---

### Referenten

*E. Große-Budde* 04.05.2010 10.00 – 11.00 Uhr  
*E. Große-Budde* 07.05.2010 14.00 – 15.00 Uhr

## OFF 7 Betriebswirtschaftliche Auswertungen FINANZ Plus

### Zielgruppe:

Alle Anwender von FINANZ Plus

### Inhalt:

Der Bereich der BWA

- Aufbau und Möglichkeiten
- Verwendung der Vorgabe-BWA
- Neuanlage einer eigenen BWA
- Erstellung von Formeln
- Plausibilitätsprüfung der Rechenvorschrift
- Erstellung der BWA
- Export der BWA

Kennzahlenberechnung

Plan-Ist-Management

Vorausberechnung

---

### Referenten

*E. Große-Budde* 18.05.2010 10.00 – 11.00 Uhr  
*A. Köhler* 21.05.2010 14.00 – 15.00 Uhr

Anmeldung  
siehe Seite 4

## OFF 8 Tipps und Tricks FINANZ Plus

### Zielgruppe:

Alle Anwender von FINANZ Plus

### Inhalt:

Splittbuchungen  
Suchen und Finden  
Buchungsmaske anpassen  
Programmeinstellungen  
Auswertungslayout  
Belege digitalisieren  
Sichern und Archivieren  
Datenexport für verschiedene Zwecke  
Benutzerverwaltung

---

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>E. Große-Budde</i> | 25.05.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>A. Köhler</i>      | 28.05.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## OFF 9 Naturalbuchhaltung

### Zielgruppe:

Alle Anwender von FINANZ Plus

### Inhalt:

Verschiedene Varianten der Naturalbuchhaltung im Vergleich  
Artikelverwaltung  
Bestände in der Eröffnungsbilanz  
Erfassung über die Geldvorgänge  
Erfassung der Naturalbuchungen, z. B. Produktion und Verluste und Um- bzw. Versetzen  
Inventur und Endbestände  
Auswertungen  
Kontrollen zum Jahresabschluss

---

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>E. Große-Budde</i> | 08.06.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>A. Köhler</i>      | 11.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## OFF 10 Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung mit FINANZ Plus und AUFTRAG Plus

### Zielgruppe:

Alle Anwender von FINANZ Plus

### Inhalt:

Voraussetzungen und Einstellungen in FINANZ Plus und AUFTRAG Plus

- Programmeinstellungen
- Mandantenvorgaben
- Kontenvorgaben
- Artikeleinstellungen

Anlegen und Verwalten von Kunden und Lieferanten

Buchen von Eingangs- und Ausgangsrechnungen

- über Geldvorgänge in FINANZ Plus
- über AUFTRAG Plus mit Datenübergabe

Buchen der Zahlungsein- und ausgänge in FINANZ Plus

Mahnwesen in FINANZ Plus

OPOS Auswertungen

Kontrollen zum Jahresabschluss

Automatisierung des Zahlungsverkehrs

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>E. Große-Budde</i> | 15.06.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>A. Köhler</i>      | 18.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## OFF 11 Kurzüberblick Update FINANZ Plus

### Zielgruppe:

Alle Anwender von FINANZ Plus

### Inhalt:

Vorstellung der Neuerungen zum Update 2010

### Referenten

|                       |            |                   |
|-----------------------|------------|-------------------|
| <i>E. Große-Budde</i> | 12.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>A. Köhler</i>      | 24.03.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

## OFF 12 Update HSC-Lohn

### Zielgruppe:

Alle Anwender HSC-Lohn

### Inhalt:

Notwendige gesetzliche Änderungen und deren Umsetzung im Programm

### Referenten

|                  |            |                   |
|------------------|------------|-------------------|
| <i>T. Wetzel</i> | 12.01.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>A. Köhler</i> | 19.01.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## OFF 13 Spezielle Abrechnungsarten

### Zielgruppe:

Alle Nutzer von HSC-Lohn

### Inhalt:

Kurzarbeitergeld, Altersteilzeit, Erstattung Lohnfortzahlung, Mutterschaftsgeld, Mehrfachbeschäftigung und Arbeitszeitkonto

---

### Referenten

|                  |            |                   |
|------------------|------------|-------------------|
| <i>A. Köhler</i> | 31.08.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>T. Wetzel</i> | 03.09.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |

## OFF 14 Tipps, Tricks und Auswertungen HSC-Lohn

### Zielgruppe:

Alle Nutzer von HSC-Lohn

### Inhalt:

Buchungsbeleg und Datenübergabe an FINANZ Plus, Korrekturen Stammdaten, Korrekturen Abrechnung, Stapelauswertungen, Arbeitswirtschaftliche Auswertungen, Bescheinigungswesen, GDPdU-Schnittstelle und Export von Auswertungen

---

### Referenten

|                  |            |                   |
|------------------|------------|-------------------|
| <i>A. Köhler</i> | 16.06.2010 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>A. Sahin</i>  | 17.06.2010 | 14.00 – 15.00 Uhr |

## OFF 15 Wie beginne ich mit HSC-Lohn?

### Zielgruppe:

Neueinsteiger HSC-Lohn

### Inhalt:

Programmeinstellungen  
Anlage von Stammdaten  
Erfassung von Vorträgen  
Arbeiten mit der Belegdatenmaske  
Abrechnung in Verbindung mit entsprechenden Auswertungen  
Datenübertragung an das Finanzamt und die Krankenkassen  
Erstellen von Überweisungen

---

### Referenten

|                  |            |                   |
|------------------|------------|-------------------|
| <i>A. Köhler</i> | 15.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |
| <i>T. Wetzel</i> | 18.12.2009 | 10.00 – 11.00 Uhr |

Anmeldung  
siehe Seite 4

## Übersicht



## Systemkompetenz für die Landwirtschaft



In ASP-Produkten verknüpft CLAAS Agrosystems modernste Technologien für eine moderne Landwirtschaft. Das „Gesamtangebot“ aus Software, Hardware, Dienstleistungen und Wissen dient der Verwaltung, Dokumentation, Auswertung und sicheren Archivierung von Betriebsdaten landwirtschaftlicher Unternehmen. Dabei bündelt die Servertechnologie die Vorteile einer PC-gestützten Netzwerklösung mit ortsunabhängigen Zugriffsmöglichkeiten über das Internet.

### ASP Management

Redundante Datenhaltung bzw. -führung vermeiden und die perfekte Einbindung von Beratern und Dienstleistern realisieren – das kann ASP Management. Die Technologie stellt über einen CLAAS Server Managementsoftware zur Dokumentation, Auswertung und Planung in Pflanzenbau und Tierproduktion bereit. So z. B. AGRO-NET, SUPERSAU oder PRORIND. Investitionskosten für eigene Soft- und Hardware entfallen.

### ASP Mapping

CLAAS Agrosystems oder ein Dienstleister kann Landwirten dank ASP Mapping Teilaufgaben im Rahmen z. B. der pflanzenbaulichen Dokumentation abnehmen, konkret die Erstellung von Ertrags- bzw. Applikationskarten. Landwirte können delegieren, Zeit sparen und so auf kurzem Wege ein gebundenes hochwertiges Buch mit professionellem Kartenmaterial in der Hand halten. Optional mit integrierten Luftbildaufnahmen aus Google Earth®!

### ASP Training

ASP Training ermöglicht standortunabhängige Online-Systemschulungen – ohne Reiseaufwand über tausende Kilometer hinweg, direkt am Bildschirm und bequem in den eigenen Räumen. Schulungs-Module können individuell belegt werden und sind für Einsteiger, Umsteiger und Fortgeschrittene optimierbar. Die Anmeldung erfolgt direkt beim zuständigen Vertriebspartner. CLAAS Agrosystems stellt Landwirten ein Headset bereit – zusätzlich benötigen Schulungsteilnehmer vor Ort nur einen PC und einfaches DSL. Die Schulungen werden mitgeschnitten und zur Verfügung gestellt.

